

# Jazz & Blues: Konzert der Extra-Klasse

Publikum in den Hapag-Hallen begeistert

Von Ilse Cordes

CUXHAVEN. Der Verein „Jazz & Folk Cuxhaven“ hat seinen Zuhörern in seiner inzwischen 30-jährigen Geschichte schon so manche Sternstunde in Sachen Jazz- und Folk-Musik beschert. Sein Konzertauftritt für 2017 mit dem „Jan Luley Trio“, der großen Jazz-Sängerin Brenda Boykin und dem Gitarristen Roman Klöcker am vergangenen Sonnabend in den Hapag-Hallen dürfte so manche dieser vergangenen Sternstunden noch in den Schatten gestellt haben. Denn was die vier Musiker und die Vokalistin mit der gewaltigen Stimme boten, gelingt nur Vollblut-Jazzern.

Denn das sind sie – alle Fünf. Sie machen Jazz-Musik mit Leib und Seele, sprechen eine „Sprache“, sind technisch brillant und improvisieren ganz einfach mitreißend auf ihren Instrumenten. Doch was wäre all die Virtuosität ohne die Seele dieser Musik. In sie tauchen sie tief ein und erzählen – ob in ihren Soli oder in den jeweiligen Zwiesgesprächen – spannende Geschichten auf den Klaviertasten, den Bass- oder Gitarresaiten, auf dem Schlagzeug oder mit der Stimme, deren Variantenreichtum keine Grenzen zu kennen scheint.

Brenda Boykin gilt zu Recht als eine der großen und authentischen Jazz- und Bluessängerin unserer Zeit. Mit ihrer an Umfang wie Volumen höchst beeindruckenden Stimme schöpft sie gewissermaßen aus dem Vollen, zieht alle Register, kostet alle Möglichkeiten dieses „Instrumen-

tes“ aus. Mal ist es nur ein Hauch, mal ein raumfüllendes Verströmen, mal ein Spiel mit Lauten, mal eins mit Skalen und Klängen. Was Brenda Boykins Stimme jedoch so beeindruckend, ja faszinierend macht, ist jene Überfülle an Emotion, jene Tiefe des Ausdrucks. Nie geht es der Jazzsängerin um das bloße Experiment mit ihrem Instrument Stimme, sondern es geht um Expressivität, um Mitfühlen und es geht um eine Botschaft – die der Hoffnung, woran Brenda Boykin am Ende des Konzertes mit ihrem Song keinen Zweifel ließ.

## Sensible Klänge

Ein Pianist wie der sagenhafte Jan Luley, der den Jazz in seinen Ursprüngen mit jeder Faser aufgesungen hat, ist nicht nur was die Stimme Brenda Boykins angeht der ideale Partner für solche spielerische wie tiefgründige musika-



Begeisterten das Publikum in den überfüllten Hapag-Hallen: das „Jan Luley Trio“ und die Jazzsängerin Brenda Boykin. Foto: Cordes

lische Zwiesprache. Luley, tief im New Orleans Jazz verwurzelt, ist ein mitreißender Musiker – unheimlich kreativ, einfallsreich, in unendlich vielen Stilen zu Hause. Mit ihnen spielt er auf den weißen und schwarzen Tasten, kraftvoll, virtuos und sehr sensibel. Gleiches gilt für seinen beeindruckenden Bassisten Paul G. Ulrich, der Faszinierendes wie Melancholisches auf die Saiten seines Kontrabasses zaubert.

Spontaneität, exzellentes Zusammenspiel und ein bei allem traditionellen Jazz unverkennbarer, sehr persönlicher Sound ist das, was die Zuhörer in den überfüllten Hapag-Hallen am vergangenen Sonnabend immer wieder von Neuem begeisterte. Thomas Schirmer, der so klangsensible Schlagzeuger des Trios, und der als Gast an diesem Abend mit nach Cuxhaven gekommene hervorragende, ausgesprochen fili-

gran musizierende Gitarrist Roman Klöcker fügten dem Gesamtklang eine Fülle von ungewöhnlichen Facetten hinzu.

## Anhaltender Applaus

Anhaltender und begeisterter Beifall am Ende des Abends für ein Jazzkonzert der Extra-Klasse. Mit der im vergangenen Jahr erschienenen CD „Brenda Boykin & Jan Luley Trio“ besteht die Chance zum Nachhören!